

WEIHERSPIELE HABEN DIE HALBZEIT ERREICHT

Erotik, Exotik, brasilianische Lebensfreude

Ein paar portugiesische Dialoge sollte Ricardo Eche ursprünglich bei steuern zum laufenden Theaterstück am Kirchweiher. Aus dem geplanten Co-Regisseur wurde aber ein Hauptdarsteller. Der 48-jährige Brasilianer entpuppte sich längst als Glücksgriff. Und mit ihm einige Landleute dazu.

VON JÖRG DOMKE

Markt Schwaben – Ricardos Grundgestalt hat etwas von diesen kleinen gelben Gesichtern zum Aufleben, die vor Urzeiten einmal als „Smilies“ berühmt wurden. Ein Lächeln scheint ihm angeboren. Der Mann versprüht gute Laune. Stets und ständig. Seit 20 Jahren lebt er in München. Schauspielerei hat er in seiner südamerikanischen Heimat studiert, seine Familie stammt aus Spanien. Der Mann hat Feuer im Blut.

In Deutschland verdient Ricardo Eche sein Geld vorwiegend als Synchronsprecher. Etwa für Image-Filme deutscher Unternehmen wie MAN, die ihre Erzeugnisse in Südamerika, speziell in Brasilien, veräußern wollen. Nebenbei hat Ricardo die Liebe zum Theater für sich entdeckt. Vor zwölf Jahren gründete er in München sogar selber ein Theater, das sich auf brasilianische Autoren spezialisiert hat. Auch Kindertheater ist hier und da sein Metier. In München und Umgebung gibt es rund 4000 Landsleute. Ein Publikum mangelt es nicht unbedingt.

Josef Schmid, der Chef der Markt Schwabener Weiher-spiele, hat Ricardo Eche vor gut zehn Jahren kennengelernt. Im Münchner Theateruntergrund, wie er sagt. Als er sich entschloss, für heuer das große Land in Südamerika in den Fokus zu rücken („Brasilien ist die coming nation“), erinnerte er sich an die Bekannten aus der Theatersze-



Ein Hauch Erotik, ein Hauch Exotik zaubern derzeit die Brasilianer auf die Kirchweiher-Bühne.

FOTO: KN

ne. Schnell war der Kontakt hergestellt. Im Schlepptau hatte Eche noch eine mehrköpfige Tanzformation mitgebracht. Brasilianinnen mit Stammsitz in München, die die Männerherzen in diesen Tagen und Wochen am Schwabener Weiher höher schlagen lassen.

Man kennt sich halt in der Szene. Über diese Schiene hat Ricardo letztlich auch seine Landmännin Fatima Nascimento getroffen. Sie ist seit 15 Jahren in Deutschland. Wegen der Arbeit, sagt sie. Am Montag feiert sie den 42. Geburtstag. Hauptberuflich arbeitet sie jetzt als Kinderpflegerin in München. „Das Theaterspiel ist reines Hobby“, betont die dunkelhäutige Frau. Auch ihr scheint ein notorisches Lächeln irgendwie angeboren zu sein.

Dritte im Bunde ist Juliana Morinho, 22, Sportstudentin in München – und natürlich

auch Brasilianerin. Und eine Sängerin am Weiher, die ihre Stücke selber geschrieben hat. Allen dreien ist gemeinsam, dass sie sich derzeit sichtlich freuen, ihr Land auf der kleinen Seebühne in Markt Schwaben zu repräsentieren. Ob sie in gewisser Weise auch Botschafter Brasilien seien? Nein, davon wollen sie nichts wissen. „Eher Botschafter der Freude“, präzisiert Ricardo diplomatisch.

Ihr Land, Brasilien, wird am Weiher von Autor Josef Schmid heuer in allen Facetten gezeigt: Als aufstrebende Wirtschaftsmacht, als Boom-Nation mit Fußball-WM und Olympia vor der Nase, als Oase der Lebensfreude trotz vielfacher nackter Not, aber auch als Hochburg von Kriminalität. Auch schwerster Kriminalität.

Schmid zeigt dem Publikum in diesem Jahr ein Brasi-

lien mit allen künstlerischen Freiheiten; nicht immer ganz ernst, aber auch nicht reiner Unsinn. Ricardo Eche lobt: „Josef hat eine gute Lösung für die Wahrheit in unserem Land gefunden“. Klischees seien da, ergänzt Juliana, aber Klischees seien menschlich.

Beeindruckt ist das Trio von der Kulisse. Ein wenig Rio weit weg von der Heimat. „Fantastisch“, sagt Fatima, die heuer ebenfalls in einer Hauptrolle zu erleben ist – mit ihrem ganzen Temperament und Charme.

Natürlich spielte, wie kann es in Brasilien anders sein, der Fußball eine Rolle in diesen Tagen. Das frühe Ausscheiden der Nationalmannschaft aber hat die Laune der drei nicht wirklich verdorben, wie es scheint. Immerhin hat Ricardo Eche ja noch seine europäischen Wurzeln in Barcelona. Und dort ist man in diesen fußballschwangeren



In zivil: Ricardo Eche, Juliana Morinho und Fatima Nascimento; Akteure heuer am Schwabener Weiher. F:1000

Tagen ja nicht gerade unzufrieden.

Zufrieden ist übrigens auch Theaterchef Josef Schmid. Wettermäßig ist er heuer so nah dran am Schauplatz des Theaterspiels wie schon lange nicht mehr. Auch wenn in Brasilien gerade Winter ist. Aber verregnetes Freilufttheater hat es in den letzten Jah-

ren in der Marktgemeinde ja oft genug gegeben.

Karten

Wer das Stück am Kirchweiher heuer noch sehen will, hat dazu bis 1. August Gelegenheit. Vorverkaufskarten gibt es zu bestellen unter der Rufnummer (0 81 21) 22 4 22 oder online über www.weiher-spiele.de

REDAKTION NÖRDLICHER LANDKREIS

für die Gemeinden
Anzing
Forstinning
Hohenlinden
Markt Schwaben
Pfiening
Poing

Tel. (0 80 92) 82 82 41
(0 80 92) 82 82 46
Fax (0 80 92) 82 82 30
ebe-zeitung.nord@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

MARKT SCHWABEN Entlang der Gemeindegrenzen

Am Samstag, 31. Juli, führt der SPD-Ortsverein eine Flurwanderung entlang der Grenzen Markt Schwabens durch. Zu dieser Wanderung lädt der Ortsverein herzlich alle Interessierte ein. Auf dem Weg erfahren die Teilnehmer vieles über den Grenzverlauf und die Natur- und Kulturlandschaft rund um Markt Schwaben. Das Siebenergeheimnis der Feldgeschworenen interessiert dabei genauso wie die Bedeutung des Wassers für die Landschaft. Begleitet wird die Gruppe auch von Feldgeschworenen Markt Schwabens, die einen Einblick in ihre Arbeit geben können. Natürlich wird die Zeit nicht ausreichen, in einem ersten Anlauf ganz Markt Schwaben zu umrunden. Start ist um 10 Uhr auf der Wittach. Dauer: etwa zwei bis zweieinhalb Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Durch die Wanderung führt Susanne May. Bei Regenwetter wird die Veranstaltung verschoben. Weitere Auskünfte geben: Susanne May, Telefon (0 81 21) 4 94 56 bzw. Georg Hohmann, Telefon (0 81 21) 42 95 28.

Erfolgreich beim Zwischenflug

Der Reiseplan der Brieftaubenzüchter der Reise-